

hier der Schreiber in bestimmter Weise an, dass für die Zeiten Heinrichs VI. noch Gotfrids Pantheon als die ursprüngliche Quelle vorgelegen habe: was ebenso sehr für Hermannus Althahensis gelten muss, weil dieser es eigentlich ist, welcher von jenem ausgeschrieben wird. In der That beweist dies auch eine Vergleichung des Hermannus Althahensis zum Jahre 1191, indem die zur Charakteristik Heinrichs VI. gebrauchten Ausdrücke 'audacia et largitas, iustitia et veritas, literatura . . . sapientia . . . pollere' gerade in solchem Zusammenhange durchaus mit Gotfrid übereinstimmen und diesem entlehnt sind ¹⁾).

Jene Annales Osterhovenses sind noch in weiterer Hinsicht für uns lehrreich. Es eröffnet nämlich Hermannus Althahensis die Regierungen der Kaiser Friedrich I. und Heinrich VI., dann Philipps von Schwaben jedesmal nach Ekkehard's Vorgang mit zusammenhängenden und gedrängten Uebersichten ²⁾); dazwischen aber werden zu den einzelnen Jahren dieselben Ereignisse, welche er schon in den allgemeinen Uebersichten kurz berührte, noch einmal weitläufiger und zwar wörtlich aus den Salzburger Annalen (und den mit ihnen verwandten Melker und Admunter) ausgeschrieben, freilich dazu öfters auch eigenthümliche und selbständige Zusätze gefügt. Nun findet sich gleiches in den Annales Osterhovenses wiederholt (wenn auch einiges gekürzt oder ausgelassen worden), und der Abschreiber macht zum Jahre 1149 am Rande die Notiz: 'Incidencia sub illo Friderico primo imperatore querantur . . . in margine cronice modernorum' ³⁾). Ueber diese cronica modernorum besteht kein Zweifel ⁴⁾): es sind darunter die Salzburger und die übrigen mit diesen zusammengehörigen Annalen zu verstehen, denen sowol Hermann von Nieder-Altaich wörtlich gefolgt ist, als auch jener Abschreiber, nur mit dem Unterschiede, dass der von Osterhofen bereits einen mit Hermann's Althahensis Annales zusammengeschriebenen Codex vor sich hatte. Eben seine Randbemerkung giebt uns daher die verlässliche Auskunft, dass für die allgemeinen Uebersichten, welche Hermannus Althahensis jedem Kaiser über dessen ganze Regierung vorausgeschickt hat und die später in die Annales Osterhovenses übergegangen sind, keine andere Quelle neben Gotfrid. Viterb. und den Salzburger Annalen zu Grunde gelegen habe, dass also aus letzteren allein die Kenntniss der Thatfachen herrühre, welche mit einer persönlichen Charakteristik der einzelnen Kaiser verbunden und zu den allgemeinen Uebersichten verarbeitet worden sind. Diese aber als

1) SS. XXII, p. 269. 2) Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen II, S. 317 n. 1 [3. Aufl.] hat dies wol bemerkt. 3) SS. XVII, p. 541 n. c. 4) S. daselbst Wattenbach's Vorrede S. 537.